

Gemeinsame Tagung Netzwerk Begabungsförderung und LISSA-Preis

benachteiligt und begabt – Chancengerechtigkeit im Zugang zur Begabungsförderung

Samstag, 19. November 2011

10.15 – 16.15 Uhr

Kantonsschule Olten, Hardwald

Im Netzwerk Begabungsförderung engagieren sich kantonale Projektverantwortliche für Begabungsförderung, Lehrpersonen, Fachpersonen für Beratung und Weiterbildung sowie weitere Interessierte. Das Netzwerk wird von der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz getragen. Mit dem LISSA-Preis werden Projekte prämiert, welche Stärken stärken und damit allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre individuellen Interessen und Neigungen zu entdecken und zu entfalten. Der LISSA-Preis wird von der Stiftung für hochbegabte Kinder und von der Stiftung Mercator Schweiz getragen.

An der gemeinsamen Tagung geht es um die Chancengerechtigkeit im Zugang zur Begabungsförderung. Frau Prof. Dr. Margrit Stamm erläutert im Einführungsreferat, weshalb Kinder und Jugendliche aus bescheidenen sozialen Verhältnissen weniger als begabt erkannt werden und Zugang zur Begabungsförderung haben. Sie wird auch der Frage nachgehen, wie die Qualität der Begabungsförderung in dieser Hinsicht zu verbessern wäre. Die Ateliers am Nachmittag gelten Projekten auf verschiedenen Schulstufen, die interessante Lösungen zum Tagesthema präsentieren.

**Anmeldung: www.begabungsfoerderung.ch → Aktuelles
bis 12. November 2011**

Tagungsprogramm

- 09.30 Einschreibung, Kaffee und Gipfeli
10.15 Begrüssung
10.25 **Begabte Migranten oder Begabte Minoritäten
in unserem Bildungssystem**
Margrit Stamm, Prof. Dr., Inhaberin des Lehrstuhls
Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Sozialisation und
Humanentwicklung am Departement
Erziehungswissenschaften der Universität Fribourg
11.30 **Filmtrailer LISSA-Preis**
12.15 Mittagspause
13.30 Ateliers
A1 | **Pädagogik der Vielfalt – Integrative
Begabungsförderung am Schulhaus Fraumatt, Liestal**
A2 | **Zug um Zug Talente fördern – Integrative
Begabungsförderung, konkret umgesetzt
an den Stadtschulen Zug**
A3 | **Talent- und Innovationsförderung in der
Berufsbildung, ein BBT-Projekt von Schweizer Jugend
forscht und Berufsbildung Schweiz**
A4 | **Förderungsprozesse kooperativ gestalten –
Orientierungsschule Insel, Basel**
A5 | **Begabte mit Migrationshintergrund – Erkennung
und Förderung im Exploratio Winterthur**
A6 | **ChagALL – Chance für jugendliche Migrantinnen
und Migranten**
A7 | **Der Projektnachmittag Am Wasser: Begabten-
und Begabungsförderung für alle**
15.15 **Schlussrunde** mit Atelierleiterinnen und -leitern,
Apéro
16.15 Ende der Tagung

Zum Referat

Junge Menschen mit Migrationshintergrund (oder Minoritätshintergrund) sind in den meisten Begabtenförderprogrammen massiv untervertreten. Deshalb haben Begabtenfördersysteme ihr Ziel – jedem Individuum zur Entfaltung seiner Begabungen und zur ihm angemessenen, bestmöglichen Ausbildung zu verhelfen – verfehlt. Das Referat erhärtet diese These mit verschiedenen empirischen Studien aus Deutschland und der Schweiz. Ausgehend von diesen Befunden werden vier Ursachen diskutiert, welche für diese Unterrepräsentation verantwortlich zu machen sind: der Ethnozentrismus von Begabungskonzepten, die Problematik der Identifikation, Einstellungsmuster und Werthaltungen von Lehrpersonen sowie familieninterne Eigenschaften. Anhand des Beispiels der Fähigkeit zur Selbstorganisation werden Merkmale herausgearbeitet, die in Identifikationsinstrumentarien einfließen sollten, damit diese kultur- und herkunftssensitiv werden und einen Beitrag zu einer chancengerechteren Begabtenförderung leisten könnten. Für eine Entflechtung der Verkopplung von Herkunft und Identifikation ist letztendlich ein Perspektivenwechsel notwendig, der unter anderem auch Einstellungsveränderungen erfordert.

Im Anschluss an das Referat besteht die Möglichkeit zu Rückfragen und Diskussion.

Zur Referentin

Margrit Stamm, Ordinaria für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Sozialisation und Humanentwicklung am Departement Erziehungswissenschaften der Universität Fribourg. Zentrale Arbeitsschwerpunkte ihres Lehrstuhls sind ausgewählte Gebiete der Pädagogischen Psychologie, Forschung zur frühkindlichen Bildung, Berufs- und Sozialpädagogik des Jugendalters, Risikoentwicklung, Bildungslaufbahnen und Begabung über die Lebensspanne. Die Forschungsarbeit und Publikationstätigkeit von Frau Prof. Dr. Margrit Stamm gab der Begabungsförderung in der Schweiz wichtige Impulse.

Zu den Ateliers

- A1 | **Pädagogik der Vielfalt – Integrative Begabungsförderung am Schulhaus Fraumatt, Liestal**
Präsentation: Marleina Feissli, Lehrperson EK,
Steuergruppe PdV

Das Schulhaus Fraumatt fällt durch einen hohen Anteil an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern auf. Viele Kinder kommen aus bildungsfernen Familien. Das Schulhaus umfasst 5 Regelklassen, eine Einführungsklasse und drei Kindergärten. Durch die grosse Heterogenität in den Klassen ist Differenzierung ein Bedürfnis aller Lehrpersonen. Wie können wir den vielfältigen Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht werden? Wie begegnen wir ihnen mit einer begabungsfördernden Haltung, ohne den Stoff des Lehrplans aus den Augen zu verlieren?

Ein Einblick in die Erarbeitung und Umsetzung des Projektes Pädagogik der Vielfalt.

- A2 | **Zug um Zug Talente fördern – Integrative Begabungsförderung, konkret umgesetzt an den Stadtschulen Zug**
Präsentation: Veronika Bossard Wehrle, Fachperson
Begabungsförderung Stadtschulen Zug;
Bruno Küng, Schul- und Organisationsentwicklung
Stadtschulen Zug

Begabungs- und Begabtenförderung geschehen bei den Stadtschulen Zug im Unterricht und im Schulhaus. 10 Schulhäuser mit ihren 2000 Kindern und Jugendlichen sind in den letzten Jahren in diesem Bereich aktiv geworden mit dem Ziel, eine Erfolgsgeschichte der Begabungsförderung zu schreiben und die Stadtschulen im Umgang mit Heterogenität weiter zu stärken.

Die Integrative Begabungsförderung (IBF) ist bei den Stadtschulen Zug eine Kernleistung im Unterricht, welche auf Stärken aller Schülerinnen und Schüler aufbaut. Innerhalb der Begabungsförderung ist es wichtig, Stärken zu entdecken, wertzuschätzen und zu fördern. Die IBF ist eingebettet in die Integrative Schulungsform und gilt flächendeckend vom Kindergarten bis in die Sekundarstufe I. Der Workshop vermittelt einen lebendigen Eindruck von der Praxis und ermöglicht einen Einblick in den Schulalltag. Konzeptionelle Überlegungen, Praxisbeispiele und konkrete Fördermassnahmen liefern Impulse für die Reflexion, Optimierung und Weiterentwicklung des eigenen pädagogischen Grundkonzepts.

- A3 | **Talent- und Innovationsförderung in der Berufsbildung, ein BBT-Projekt von Schweizer Jugend forscht und Berufsbildung Schweiz**
Präsentation: Beat Wenger, Präsident Berufsbildung Schweiz
BCH|FPS; Andres Binder, Projektleiter
und Stiftungsrat Schweizer Jugend forscht SJF

Das nationale Projekt «Talent- und Innovationsförderung in der Berufsbildung» von Schweizer Jugend forscht und Berufsbildung Schweiz BCH|FPS zielt auf eine breite Innovationsförderung mit Abschlussprojekten in allen Berufen und allen Regionen der Schweiz sowie die Talentförderung. Im Atelier werden die Prozesse im Allgemeinen und in der Berufsfachschule im Speziellen vorgestellt, die eine Teilnahme am nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht und internationalen Wettbewerben zum Ziel haben. Das Projekt gründet auf der erfolgreichen Zusammenarbeit von Schweizer Jugend forscht mit Berufsbildung Schweiz von 2007 bis 2010.

- A4 | **Förderungsprozesse kooperativ gestalten – Orientierungsschule Insel, Basel**
Präsentation: Benno Müller, Lehrer, ECHA;
Simone Gutzwiller, Schulische Heilpädagogin

Fähigkeiten erkennen und fördern durch eine hohe Vernetzung und Kooperation auf mehreren Ebenen. Dieses Prinzip lebt die Orientierungsschule Insel aus Basel. Die öffentliche Gesamtschule (5.–7. Schuljahr) hat einen sehr hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und eine ausgeprägte Teamkultur. Vom klaren Prozess zur Verteilung der Förderressourcen bis zum integrativen Support für Lernende mit besonderen Bedürfnissen und einer guten Zusammenarbeit mit externen Partnern ist eine Vielzahl an Angeboten und Abläufen entstanden, die im Atelier vorgestellt werden.

- A5 | **Begabte mit Migrationshintergrund – Erkennung und Förderung im Exploratio Winterthur**
Präsentation: Isabella Keller-Koller, MAS IBBF;
Renate Vecsei, MAS IBBF; Sylvia Stöckli, CAS IBBF,
Förderlehrerinnen Exploratio Begabungs- und
Begabtenförderung Winterthur

Die Erkennung von begabten Kindern im Allgemeinen ist sehr schwierig, im Speziellen diejenige von Kindern mit Migrationshintergrund. Gründe, weshalb dies so ist und Hilfen, wie und woran man diese Kinder erkennt, werden in einem ersten Teil dieses Ateliers erläu-

tert. Im zweiten Teil werden bewährte Methoden zur Erkennung und Förderung aus der Praxis von Exploratio gezeigt. Wie mit knappen finanziellen und zeitlichen Mitteln ein Ressourcenzimmer eingerichtet werden kann, in dem alle Kinder mit ihren Begabungen gefördert werden können, wird im dritten Teil vorgestellt.

- A6 | **ChagALL – Chance für jugendliche Migrantinnen und Migranten**
Präsentation: Stefan Marcec, Programmleiter

Das Programm ChagALL fördert begabte und motivierte Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler mit Migrationshintergrund gezielt im Hinblick auf einen Mittelschulbesuch. Das vom Gymnasium Unterstrass entwickelte Förderprogramm bietet ein Training von neun Monaten an, damit der Traum vom Gymnasium, der Berufs- oder Fachmittelschule auch für Jugendliche mit Migrationshintergrund Wirklichkeit werden kann. Das Vorbereitungs-Training erfordert von den Teilnehmenden vollen Einsatz. Neben der individuellen fachlichen Förderung wird auch grosses Gewicht auf das Erlernen von überfachlichen Kompetenzen wie Lerntechnik, Sozialkompetenz und Ressourcenmanagement gelegt.

Im Atelier wird das Programm, seine Ziele, Abläufe und Resultate in den ersten drei Jahrgängen vorgestellt und diskutiert.

- A7 | **Der Projektnachmittag Am Wasser: Begabten- und Begabungsförderung für alle**
Präsentation: Susanne Gauch, Schulleitung Am Wasser;
Käthi Mühlemann, ECHA-Absolventin,
Projektverantwortliche

Die Schule Am Wasser in Zürich hat in den vergangenen Jahren eine besondere Form der Begabungs- und Begabtenförderung entwickelt, den Projektnachmittag. Wir präsentieren kurz, wie wir die Interessen aller Schüler/innen wecken und fördern, zum Beispiel mit Angeboten in Akrobatik, Elektrobasteln, Filmen, Musik, Zoetrop...

Am Wasser hat aufgrund des Einzugsgebietes überdurchschnittlich viele Begabte und Hochbegabte. Anhand einiger Schüler/innenbiografien werden wir vorstellen, wie sie identifiziert und gefördert werden. Besonderes Augenmerk richten wir dabei auf die Chancen und Risiken der sozial Benachteiligten in diesem Umfeld.

Die Teilnehmenden werden anschliessend mit der Placemat-Methode ihre Erfahrungen mit der Identifizierung von sozial benachteiligten Hochbegabten diskutieren und nach Fördermöglichkeiten suchen.

Anmeldung zum Ausdrucken und Einsenden:

Tagung Netzwerk Begabungsförderung und LISSA-Preis **benachteiligt und begabt – Chancengerechtigkeit im Zugang zur Begabungsförderung**

Samstag, 19. November 2011, 10.15 – 16.15 Uhr

Kantonsschule Olten, Hardwald

Vorname, Name: _____

Institution: _____

Beruf/Funktion: _____

Schulstufe: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

Ich nehme am folgenden Atelier teil:

(bitte setzen Sie nur eine erste und eine zweite Wahl)

Atelier:	1	2	3	4	5	6	7
1. Wahl:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Wahl:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kosten (inkl. Mittagessen):

(bitte Zutreffendes ankreuzen)

Netzwerk-Mitglieder	<input type="checkbox"/>	CHF 100.–		
Nichtmitglieder	<input type="checkbox"/>	CHF 120.–		
Studierende	<input type="checkbox"/>	CHF 50.– (Legi-Kopie beilegen)		
Mittagessen	<input type="checkbox"/>	mit Fleisch	<input type="checkbox"/>	vegetarisch

Anmeldeschluss: 12. November 2011

Einsenden an:

Netzwerk Begabungsförderung
SKBF | CSRE
Entfelderstr. 61
5000 Aarau

oder direkt anmelden unter www.begabungsforderung.ch → Aktuelles